

## **Verwaltungsbericht für die Ratssitzung am 26.03.2020**

### **Ehemaliges Speichergelände am Mittellandkanal**

Ein Jahr nach dem Abriss des Speichers können wir feststellen, dass sich die seinerzeit sehr kontrovers geführte Debatte wie zu erwarten beruhigt hat. Wir haben es hier mit einem besonderen Grundstück an der Marina bzw. am Mittellandkanal zu tun. Der Standort selbst eignet sich auch durch die Lage am Wasser grundsätzlich gut für eine Nutzung durch das Gastgewerbe. Daher hat die Gemeinde Bad Essen bereits im vergangenen Jahr das renommierte Unternehmen Projekt M beauftragt, mögliche Investoren wie auch Betreiber für einen Hotelneubau zu suchen. Interessenten für beides konnten durch Projekt M inzwischen gewonnen werden. Inwieweit ein solches Projekt letztlich umgesetzt werden kann, müssen die weiteren Gespräche zeigen. Augenblicklich ist der Tourismus zunächst mal hart getroffen durch die Folgen der Corona-Pandemie, deren Dauer nicht vorhersehbar ist.

### **Baugebiet Maschweg in Eielstädt**

Bereits im vergangenen Jahr wurde nach Abschluss des Bebauungsplanverfahrens für das Baugebiet „Maschweg“ in Eielstädt mit der Erschließung begonnen. Nach Verlegung von großen Teilen des Kanalnetzes konnten Anfang dieses Jahres in diesen Bereichen auch die sonstigen Versorgungsträger ihre Leitungen verlegen. Sobald die Witterung es zulässt, sollen die restlichen Kanal- und daran anschließend die Arbeiten am Versorgungsnetz erfolgen. Mit einem Abschluss und Fertigstellung der Baustraße wird Ende April 2020 gerechnet. Die Vermarktung der Grundstücke ist mittlerweile fast vollständig abgeschlossen, sodass mit ersten Bauvorhaben ab Mitte dieses Jahres gerechnet werden kann.

### **Baugebiet „Nördlich Ortelbruch“ in Wehrendorf**

Am 20. Januar 2020 wurde mit den Erschließungsarbeiten für das Baugebiet „Nördlich Ortelbruch“ in Wehrendorf begonnen. Vom Anschlusspunkt Kronsbrink wurde mit der Verlegung der Schmutzwasserleitung gestartet. Die Regenentwässerung wird an die bestehende Vorflut an der Straße „Am Osttor“ im Norden des Baugebietes angeschlossen. Nach Abschluss des Rohrleitungsbaues werden auch hier die übrigen Versorgungsleitungen zur Gesamterschließung verlegt. Mit Fertigstellung der Baustraße wird allerdings nicht vor Mai dieses Jahres gerechnet. Die Vermarktung der Grundstücke ist aktuell angelaufen. Auch in diesem Bereich könnte mit ersten Bauvorhaben in der zweiten Jahreshälfte begonnen werden.

### **Baugebiet ehemalige Hofstelle Dahmann in Eielstädt**

Das Grundstück der ehemaligen Hofstelle Dahmann in Eielstädt konnte durch die KSG angekauft werden. Ende Januar 2020 fanden auf dem Grundstück die notwendigen Vermessungsarbeiten zur Abmarkung der Erschließungsstraße und den fünf Baugrundstücken statt. Hiernach begann der Unterhaltungsverband den Schmutz- und Regenwasserkanal in die öffentliche Straße einzubringen und die notwendigen Hausanschlusschächte auf den Baugrundstücken zu setzen. Inzwischen konnten die Erschließungsarbeiten abgeschlossen werden. Alle Bauinteressenten können sich derzeit für ein Grundstück bewerben. Per Losverfahren werden im April die Grundstücke vergeben.

### **Breitbandausbau in der Gemeinde Bad Essen**

Nach Mitteilung des Landkreises Osnabrück konkretisiert sich der Breitbandausbau für die Ortschaft Büscherheide. So hat der Landkreis Osnabrück den Auftrag für den Ausbau inzwischen an die Firma Internexio, welche den Breitbandausbau im Kreis Minden-Lübbecke umsetzt, erteilt. Büscherheide wird von Preußisch Oldendorf aus erschlossen. Der Ausbaubeginn ist für das Frühjahr vorgesehen.

### **380-kV-Höchstspannungsleitung Gütersloh bis Wehrendorf**

Zum Raumordnungsverfahren für die geplante 380-kV-Höchstspannungsleitung von Gütersloh bis Wehrendorf fand am 19.12.2019 der Erörterungstermin statt. Die Gemeinde Bad Essen ist nur im Bereich der Ortschaft Wehrendorf von der Maßnahme betroffen. Laut den seinerzeit eingereichten Antragsunterlagen der Amprion wurde die sogenannte Ostvariante für Wehrendorf favorisiert. Hierbei war vorgesehen, auf einem rund 65 m hohen Gestänge im derzeit existierenden Freileitungskorridor die 380-kV-Leitungen zu führen und auf dem bestehenden 220-kV-Gestänge die verbleibenden 110-kV-Leitungen umzuhängen. Hierbei wäre das bestehende Gewerbegebiet an der Bundesstraße im westlichen Bereich überspannt worden und in mehreren Teilbereichen der Schutzradius von 400 m zur Wohnbebauung unterschritten worden.

Aufgrund der entsprechenden Stellungnahme zu den vorgelegten Planungen hat sich zum Erörterungstermin die Amprion dazu entschieden, die Leitung im sogenannten Westkorridor als Freileitung vorzusehen. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Schutzabstände zur Wohnbebauung eingehalten und bestehende Gewerbegebiete nicht überspannt werden. Mit der Verlagerung nach Westen soll nicht nur die neue 380-kV-Leitung, sondern parallel dazu auch die bestehend bleibende 110-kV-Leitung geführt werden.

Die von der Gemeinde Bad Essen, aber auch vom Landkreis Osnabrück geforderte Erdverkabelung wird als unbegründet abgewiesen. Auslösekriterien für eine Erdverkabelung sind mit der verlegten Trasse nach Westen nicht vorhanden.

Die letztendliche Bewertung der eingegangenen Stellungnahmen und der daraus resultierenden Planänderungen zur endgültigen Festlegung der neuen Trasse obliegt der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Oldenburg.